

Einladung zum Statteilrat Barmbek-Süd

Mittwoch, 6. Mai 2009, 19.00 Uhr
Kulturhaus Dehnhaide · Vogelweide 20b

Themen:

- Bewohnersprechstunde/Aktuelles
- Zukunftswerkstatt Barmbek-Süd – Rückblick und Stimmungsbild "Die nächsten weiteren Schritte"
- Vorstellung und Diskussion des Quartiersentwicklungskonzepts (Entwurf), Votum des Statteilrats
- Friedrichsberger Park – Planung einer Informationsveranstaltung im p40 über geplante Veränderungen im Park
- Anträge an den Verfügungsfonds
- Verschiedenes:
 - Homepage Barmbek-Süd
 - Rückblick: Sprecherteam bei den Bewohner/innen im Parkquartier
 - Sommerfest im Parkquartier am 6.6.09

• Statteilrat Barmbek-Süd

Im Statteilrat Barmbek-Süd sind alle willkommen, die sich informieren und zu einer guten Entwicklung in Barmbek-Süd beitragen wollen. Im Statteilrat gibt es Information, Gelegenheit zu Beratung, Austausch und Planung gemeinsamer Aktivitäten (z.B. Veranstaltungen, Feste, Rundgänge). Der Statteilrat erarbeitet Stellungnahmen und Empfehlungen und vergibt Gelder aus dem Verfügungsfonds der Aktiven Stadtteilentwicklung (10.000 Euro pro Jahr).

Stimmberechtigt sind Bewohner/innen, Vertreter/innen von Einrichtungen, Unternehmen, Politik und Verwaltung aus Barmbek-Süd bzw. die für Barmbek-Süd zuständig sind, die zuvor zweimal an einer Sitzung des Statteilrats teilgenommen haben.

Der Statteilrat tagt jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr im Kulturhaus Dehnhaide, Vogelweide 20b.

• Stadtteilbüro Barmbek-Süd

Marschnerstraße 5, 22081 Hamburg
Tel: 040-3987 9205 · Fax: 040-3987 9208
kontakt@stadtteilbuero-barmbek-sued.de
www.stadtteilbuero-barmbek-sued.de
Sprechzeiten: montags und donnerstags
16h-18h und nach Vereinbarung

Das Stadtteilbüro ist die Geschäftsstelle des Statteilrats und des Quartiersmanagements. Hier gibt es Information, Beratung, Austausch und Raum für Arbeitsgruppen und Initiativen.

• Impressum

Barmbek-Süd Quartiersinfo
hrsg: Quartiersmanagement Barmbek-Süd
PLUS GbR, Stadtteilbüro Barmbek-Süd,
Maschnerstr. 5, 22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Sabine Tengeler
gefördert aus dem Programm
Aktive Stadtteilentwicklung



stadterneuerung
in hamburg



Marcus Urban präsentiert auf dem Statteilrat am 1.4. ein Beispiel zur Fassadenverschönerung.

Design für Barmbek-Süd

Marcus Urban lebt seit 1999 in Barmbek-Süd. Auf der Statteilratssitzung am 1.4.09 berichtete er, wie er mit Fotos, Grafiken, Bildern oder auch Gedichten Planen und Objekte gestaltet, mit denen man den Stadtteil verschönern kann. Wer Interesse an Stadtteilverschönerungsaktionen mit Markus Urban hat, kann sich gerne im Statteilbüro melden.

Verfügungsfonds

Der Statteilrat Barmbek-Süd kann im Jahr 10.000 Euro für kleinere Maßnahmen aus dem Verfügungsfonds vergeben. Freundliche Beratung zur Antragsstellung gibt es im Statteilbüro Barmbek-Süd. Auf seiner Sitzung am 1.4.09 vergab der Statteilrat einstimmig 600 Euro für Öffentlichkeitsarbeit, Materialien und Verpflegung für die Zukunftswerkstatt Barmbek-Süd am 18.4.09.

Verkehrssicherheit im Parkquartier

Auf der Statteilratssitzung am 1.4.09 berichtete Herr Görölitzer aus dem Parkquartier von dem Treffen mit Vertreter/innen des Statteilrats und Statteilbüros mit Bewohner/innen des Parkquartiers im Gemeinschaftsraum von „Wohnen im Park“ am 27.3.09. Ein wichtiges Thema sei die Verkehrsberuhigung der Friedrichsberger Straße. Neithard Genz von der SPD-Bezirksfraktion teilte mit, dass in Hamburg eine Überprüfung stattfindet, welche Strassen für eine Temporeduzierung in Betracht kämen. Der Statteilrat beschloss einstimmig bei einer Enthaltung: **Der Statteilrat Barmbek-Süd bittet das Bezirksamt und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt zu überprüfen, ob auf der Friedrichsberger Straße eine Temporeduzierung erreicht werden kann.**

Joachim Novotny vom Polizeikommissariat 32 kündigte an nach entsprechenden Hinweisen an, das Parkverhalten an der Einmündung Erika-Mann-Bogen zu überprüfen.

Fest der Sinne am 6. Juni

Rund um das Louis-Braille-Center am Holsteinischen Kamp 26 lädt der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSHV) am 6. Juni 2009 ab 11.00 Uhr zu seinem 100. Geburtstag alle zu einem spannenden, bunten Fest ein. Mit von der Partie sind u.a. die Norderstedter Gruppe der Biker-Union, der Tandem-Club Weiße Speiche und der FC St. Pauli. Interessierte können unter der Augenbinde ihre übrigen Sinne testen. Auf einer Bühne gibt es Theater, Blindenschrift-Lesungen und Livemusik. Highlight ist der Auftritt der blinden Erfolgssängerin Joana Zimmer.

Weitere Information: T. 209404-0, www.bsvh.org

Barmbek-Süd Quartiersinfo 8



Gemeinsam eine Vision für das Barmbek-Süd von morgen entwerfen: Zukunftswerkstatt am 18.04.09

Stadtteilarbeit mit Spaß

Zukunftswerkstatt Barmbek-Süd am 18.4.09

28 Aktive gestalteten auf der Zukunftswerkstatt Barmbek-Süd im Alsterring-Gymnasium ihre Vision von Barmbek-Süd im Jahr 2015 und verabredeten Strategien und erste Schritte, um ihre Vision wahr werden zu lassen. Dabei waren Bewohner/innen und Vertreter/innen vom Stadtteilrat, Stadtteilverein, Stadtteilbüro, Elternrat der Adolph-Schönfelder-Schule, Alsterring-Gymnasium, Wohnen im Park e.V., Gewerbe, von der Kirchengemeinde Alt-Barmbek, Christusgemeinde Glückstraße, Alsterdorf Assistenz Nord, vom Kinder- und Familienzentrum, Kulturhaus Dehnhaide, von Arbeit und Lernen, der CDU Bezirksfraktion und dem Bezirksamt Hamburg-Nord.

Zunächst lud Moderator Albert Scherer ein ins „World Café“. An sechs Thementischen machten die Café-Gruppen zunächst eine Bestandsaufnahme der bisherigen Arbeit im Stadtteil und erste Vorschläge zu deren Verbesserung. Am Tisch derzeitige *Aktivitäten* wurde gefragt: Wie kommen die Gelder aus dem Verfügungsfonds besser bei denjenigen an, die wirklich in Not sind? Wieviel bezahlte Arbeit wird für die weitere Stadtteilarbeit benötigt?

Die Café-Gruppe *Einzugsgebiet* kam zu dem Ergebnis: Das Einzugsgebiet des Stadtteilrats entspricht derzeit dem Fördergebiet der Aktiven Stadtteilentwicklung rund um das Gebiet Dehnhaide/Parkquartier. Anspruch ist, Gesamtstadtteilrat für den ganzen Stadtteil Barmbek-Süd zu sein. Es sollten alle einbezogen werden, die hier wohnen und arbeiten. Am Tisch *Zielgruppen* wurden Junge, Alte und Migrant/innen in der Stadtteilarbeit vermisst. Um diese besser zu erreichen wurde u.a. empfohlen: Zu den Menschen hingehen, Sitzungsorte wechseln (z.B. Altenwohnanlage, Wohnprojekt, türkisches Café), Arbeitsgruppen einrichten, themenorientierte Sitzungen des Stadtteilrats, Tauschbörse, „Zeitspender“, aufsuchende Hilfe, Patenschaften für Wohnhäuser einrichten.

Der Thementisch *Präsentation in der Öffentlichkeit* kam zu dem Ergebnis, dass über Stadtteilrat und Projekte regelmäßig im Barmbeker Wochenblatt, im Quartiersinfo, Schaukasten und zukünftig auf der Website www.barmbek-sued.de informiert wird. Jüngere Leute, Migrant/innen und Bewoh-

ner/innen und Mitarbeiter/innen außerhalb des Fördergebiets würden dadurch eher nicht erreicht.

Die AG *Strukturen und Arbeitsweisen* stellte fest: Der Stadteilrat ist akzeptiert, aber die Arbeitsweise des Sprecherteams ist noch wenig bekannt. Es ist eine große Erleichterung, dass der Mitarbeiter des Stadteilvereins jetzt die Protokolle schreibt Räumlichkeiten für die Sitzungen werden vom Kulturhaus Dehnhaide gestellt, das Quartiersmanagement hilft bei der Umsetzung der Beschlüsse des Stadteilrats. Es fehlen u.a. Aktive, die die praktische Arbeit machen. Der Stadteilrat sollte aktiv und selbständig mehr auf andere Gruppen und Institutionen zugehen.

Die AG *Selbstverständnis* befasste sich mit der Integration von neuen Bewohner/innen. Hierfür sollten über den Stadteilrat hinaus neue, themenorientierte Formen der Beteiligung eingesetzt werden. Der Übergang vom derzeitigen Quartiersmanagement zur selbstorganisierten Arbeit muss gut vorbereitet Ende 2009 muss gut vorbereitet werden. Politik und Verwaltung sind weiterhin wichtige Partner. Das Gewerbe sollte mehr in Boot geholt werden.

Bei den folgenden kreativen Gruppenmalaktionen entstanden fünf Visionen für das Barmbek-Süd von morgen. Sie zeigten u.a. das BARMBEK^oBASCH, das geplante Musikzentrum und vielfältiges Leben, Kultur und Begegnung auf verkehrsberuhigten Straßen.

Um dieser Vision näher zu kommen, wurde eine Fülle von Vorschlägen für konkrete Maßnahmen gemacht, z.B. Er-



Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt beim Blick nach vorn

weiterung des Sprecherteams des Stadteilrats ab sofort, Beschäftigungsmöglichkeit für eine/n Sekretär/in und Öffentlichkeitsarbeiter/in für den Stadteilverein/Stadteilrat, Sicherung des Beteiligungsverfahrens für die Gestaltung des Friedrichsberger Parks nach Abschluss der Baumaßnahmen, Finanzierungsmodell für Ausbau/Nutzung der Alten Psychiatrie an der Friedrichsberger Straße, Veranstaltung zur Klärung der Zukunft des alten Torhauses im Park, Infotag zum Thema Integration, Open Air Kino im Park, „Barmbeker Dialog“ mit bekannten Persönlichkeiten, Aufstellen eines Maibaums auf dem Marktplatz Vogelweide und Tanz in den Mai.

Auf dem Stadteilrat am 6. Mai wird besprochen, wie weiter an den Themen und Projekten gearbeitet werden soll.

KiTa im Parkquartier

Peter Heim von der Bezirksfraktion der Linken berichtete dem Stadteilrat am 1.4., dass auf einem Treffen aller Bezirksfraktionen mit dem Leiter des Dezernats Wirtschaft, Bauen und Umwelt ein Kompromiss zum derzeit im Bebauungsplan Barmbek-Süd 12 im Parkquartier vorgesehenen Kitagelände entwickelt wurde: Von dem 5.300 m² großen Grundstück sollen 3.800 m² Kitagelände bleiben, 1500 m² sollen angrenzend an den Erika-Mann-Bogen für ein dreigeschossiges Wohnhaus mit 10 Wohnungen ausgewiesen werden. Die Zustimmung zu diesem Kompromiss sei Voraussetzung dafür, dass der Hamburgische Versorgungsfonds als derzeitiger Grundstückseigentümer dem Bauantrag und dem Verkauf der alten Pathologie der Friedrichsberger Straße (p40) an den Bezirk Hamburg-Nord zustimme und so das p40 wie geplant umgebaut und für Kulturgastronomie genutzt werden könne.

Hans-Peter Boltres, Leiter des Fachamts für Stadt- und Landschaftsplanung, erläuterte warum die Finanzbehörde so ein großes Interesse daran habe, dass Wohnungsbau auf dem Kitagelände ermöglicht wird: Das Grundstück gehöre dem Hamburgischen Versorgungsfonds. Dieser habe die Aufgabe, durch den Verkauf von ehemaligen Krankenhausgrundstücken Einnahmen für die Pensionen für die ehemaligen Mitarbeiter/innen des Landesbetriebs Krankenhäuser zu erwirtschaften. Um zu ermöglichen, dass das p40 für kulturelle Nutzung im Stadtteil zur Verfügung stehe, habe der Versorgungsfonds Haus und Grundstück zu einem niedrigeren Preis zur Verfügung gestellt, als durch Wohnungsbau am gleichen Ort hätte erzielt werden können. Parallel dazu sei die Fachbehörde davon ausgegangen, dass es keinen Bedarf für eine weitere Kita im Parkquartier gebe, so dass auf dem Kitagrundstück durch Wohnungsbau höhere

Einnahmen als ursprünglich erwartet hätten erzielt werden können. Inzwischen habe sich herausgestellt, dass es doch Bedarf für die Kita gebe, so dass alle Fraktionen der Bezirksversammlung gegen die Umwidmung des Kitageländes für Wohnungsbau gestimmt hätten. Der jetzt erarbeitete Kompromiss biete eine Lösung, die das p40, eine Kita mit großem Außengelände und ausreichende Einnahmen für den Versorgungsfonds ermögliche.

Vertreter des Kitaträgers Finkenau versicherten, dass auch das jetzt vorgesehene verkleinerte Grundstück sich hervorragend für eine Kita mit attraktiven Außengelände eigne.

Nach eingehender Diskussion stimmte der Stadteilrat Barmbek-Süd dem vorgeschlagenen Kompromiss einstimmig bei zwei Enthaltungen zu.

Marktfest

Am 4.9.09, 13.00 – 18.00 Uhr, sind alle Einrichtungen und Initiativen in Barmbek-Süd eingeladen, sich mit Spiel- und Aktionsständen am Marktfest auf dem Marktplatz an der Vogelweide zu beteiligen. Eine Bühne (ca 6 x 4 m), Strom- und Wasseranschluss sind vorhanden. Es werden keine Standgebühren erhoben (Spenden sind willkommen). Bitte reichen Sie Vorschläge für Ihre Aktion/en möglichst bald, spätestens bis zum 31. Mai 2009, im Stadteilbüro ein und lassen uns wissen, wieviel Platz Sie benötigen und ob ein Stromanschluss erforderlich ist.

Peter Reinhold, Vorbereitungsteam,
Stadteilbüro Barmbek-Süd, Tel:040/39 87 92 05
kontakt@stadteibuero-barmbek-sued.de

Stadtteilrat befürwortet Quartiersentwicklungskonzept

Auf seiner Sitzung am 1.4.09 befürwortete der Stadtteilrat Barmbek-Süd einstimmig bei einer Enthaltung das Quartiersentwicklungskonzept (QuEK) für das Entwicklungsviertel Barmbek-Süd/Parkquartier Friedrichsberg. Wenn am 13.05.09 der Regionalausschuss und danach die Bezirksversammlung Hamburg-Nord das Konzept beschließen, wird das QuEK zum verbindlichen gemeinsamen Rahmen für Bewohner/innen, Einrichtungen und Unternehmen vor Ort, Politik und Verwaltung.

Dieter Söngen vom Bezirksamt erläuterte, unter welchen Rahmenbedingungen das QuEK erarbeitet wurde: Die Quartiersentwickler/innen Jan Paulsen und Sabine Tengeler (PLUS GbR), Rolf Kellner und seit 209 auch Dr. Martin Pauli (üNN GmbH) und Uwe Doll (seit 2008 Creative Quartiere und Marketing GmbH), nahmen im Rahmen der Aktiven Stadtteilentwicklung im August 2007 ihre Arbeit in Barmbek-Süd auf. Damit traten sie das „Erbe“ der Quartiersentwicklung 2000 – 2006 an (z.B. die noch nicht realisierte Ampel über die Hamburger Straße am Durchgang Vogelweide/West-Ausgang U-Bahn Dehnhaiide) und übernahmen die Betreuung bzw. Begleitung der bereits geplanten und beschlossenen Projekte aus dem Programm Lebenswerte Stadt Hamburg wie z.B. das Beteiligungsverfahren für den Neubau des Spielplatzes im Friedrichsberger Park, Erhalt und Entwicklung der Alten Pathologie (p40) für kulturelle Nutzung, Fertigstellung des Zentrums für Kirche, Kultur und Soziales BARMBEK^oBASCH und Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit („Kommunikationskonzept“). Weitere, auch größere Projekte, werden erst nach Ende der regulären Förderung aus dem Programm Aktive Stadtteilentwicklung im Dezember 2009 umgesetzt werden. Die im QuEK formulierten Ziele und Maßnahmen sind weitgehend mit den beteiligten Fachbehörden abgestimmt. Letzte Rückmeldungen aus den Fachämtern werden kurzfristig noch eingearbeitet.

Für das Quartiersmanagement wies Jan Paulsen darauf hin, dass das Thema Verkehr einen großen Stellenwert im QuEK habe. Es sei eigens ein Gutachten in Auftrag gegeben worden, um über einzelnen Anregungen hinaus ein sinnvolles Konzept für Rad- und Fußwegeverbindungen im Quartier und daraus abgeleitet Maßnahmen der Quartiersentwicklung zu erarbeiten. Ein wichtiges Thema sei z.B. die Gestaltung der Wegeverbindung vom BARMBEK^oBASCH zum Quartiersplatz an der Vogelweide.

Auch das Thema Wohnen spielt für die Bewohner/innen eine große Rolle. Insbesondere an familien- und altersgerechte/barrierefreie Wohnungen, Wohnungen im Parkquartier und in Wohnprojekten besteht ein großes Interesse. In der ersten Phase der Quartiersentwicklung sind bereits familiengerechte Wohnungen gebaut worden. Im zweiten Bauabschnitt sind weitere große Wohnungen im Parkquartier geplant. Zum Thema altengerechter Umbau würden die Quartiersentwickler/innen Kontakt zu Grundstückseigentümer/innen aufnehmen. Uwe Doll stellte das Projekt „Musikerzentrum“ vor, für das

zur Zeit eine Bedarfsstudie erstellt wird: Auf dem brach liegenden Gewerbegrundstück an der Marschnerstraße sollen preisgünstige, aber gut ausgestattete Übungsräume für Musiker aller Art mit entsprechenden Läden und technischen Dienstleistungen entstehen. Auf diese Weise könnte das Quartier auf verträgliche Weise zu einem vielfältigen urbanen Gebiet weiter entwickelt werden.

Dr. Martin Pauli und Rolf Kellner erläuterten die Pläne für ein Gründerinnenquartier. Ziel ist es, Existenzgründerinnen und -gründern geeignete Laden- und Büroräume im Quartier zu vermitteln, auch in Verbindung mit Wohnraum, und so neue Impulse für die Gewerbeentwicklung zu geben. Auch das denkmalgeschützte Psychiatriegebäude an



Angeregte Diskussion in der Pause der Stadtteilratssitzung am 1. April 2009

der Friedrichsberger Straße biete hinsichtlich arbeitsnahe Wohnen interessante Entwicklungsperspektiven.

Sabine Tengeler erklärte, dass viele weitere Projekte aus der Zusammenarbeit mit interessierten Bewohner/innen, Vertreter/innen von Einrichtungen und mit dem Stadtteilrat entwickelt wurden. Dazu dienten u.a. der Workshop „Barmbek-Süd. Was packen wir an?“ im März 2008, Stadtteilrundgänge und der Verkehrsworkshop im Mai 2008. Ein wichtiges Ziel der Quartiersentwicklung ist, gute Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass der Stadtteilrat nach Auslaufen der regulären Förderung erfolgreich eigenständig weiter an der Entwicklung im Quartier und im Stadtteil arbeiten kann. Dazu seien Veranstaltungen wie die Zukunftswerkstatt am 18.4.09 oder die Fortbildung CommunityField vorgesehen. Wichtige Aufgabe für die nächsten Wochen sei, ein Konzept für die weitere Arbeit zu entwickeln, mit dem Geld und Personal zur Unterstützung des Stadtteilrats beantragt werden können.

Die Schlüsselprojekte zur Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikationsstruktur wie die Homepage Barmbek-Süd, das Quartiersinfo, die Informationsflyer, die Word-Bild-Marke Barmbek-Süd dienen ebenso zur Verbesserung des Stadtteilimages und zur Information über die Angebote vor Ort wie zur Werbung für den Stadtteilrat und für bürgerschaftliches Engagement.